

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Sailer,
Meine Damen und Herren der Stadtverwaltung,
Liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Lauffener Stadtrat,

Wieder ist ein Jahr sehr schnell an uns vorüber gegangen. Es wird uns in nachhaltiger Erinnerung bleiben wird, da wir mehrmals an die Grenzen unserer Währungs- und Wirtschaftsform geführt wurden. Eines hat die Welt aus 2011 hoffentlich gelernt: Schuldenmachen, Spekulation und wildes Zocken ist keine Alternative. Nicht nur die Banken sollten hier am Pranger stehen, denn hinter allen Spekulationen stehen auch Kunden dieser Banken, die aus Renditegier alles Rationale vergessen. Mich hat die Situation der vergangenen Jahre – die ihren vorläufigen Höhepunkt in der ultima ratio des Schuldenerlasses und dem Kunstgebilde des Schuldenhebels erreicht hat, an einen großen Roulettetisch erinnert, manchmal auch schon fast mit „russischen“ Tendenzen.

Wie wohltuend hebt sich auch dazu der Haushalt des Jahres 2012 der Stadt Lauffen ab. Wir haben eine Verwaltung, die finanziell vorsichtig und umsichtig agiert. Unser Stadtkämmerer, Herr Sailer, in dessen Amtsleitung der Haushaltsentwurf entstand, trägt diese Umsicht und Vorsicht mit Überzeugung und höchster fachlicher Kompetenz. An dieser Stelle der Dank der beiden Grünen Stadträte für das während seiner Amtszeit Geleistete und für die Tatsache, dass unsere Stadt heute finanziell in sicherem und auch weitgehend ruhigem Fahrwasser schwimmt, was für die Mehrzahl der Städte und Gemeinden in Deutschland heute so nicht der Fall ist. Die Konzentration auf das unbedingt Notwendige bei Kosten und Investitionen stand bei seinen Haushaltsentwürfen im Vordergrund – und nicht das glitzernde, schillernde Bild des oft nicht Notwendigen, wie man dies bei anderen Gemeinden oft sieht.

Die neue Grün/Rote Landesregierung hat sich insbesondere auch die Situation der Kommunen und dort die Themen Bildung und Erziehung auf die Fahnen geschrieben. Durch die nun erfolgte Zusage zur Förderung der Schulsozialarbeit und der frühkindlichen Betreuungsangebot profitieren auch wir in Lauffen von den aktuellen Entscheidungen der Landesregierung für die baden-württembergischen Kommunen. Natürlich kann man nur verteilen, was man auch hat, aber man kann auch Finanzmittel in sinnvollere und nachhaltigere Bereiche umschichten – und genau das ist das Ziel der Landesregierung. Ich hoffe, dass die Skepsis gegenüber einer Grün/Roten Führung unseres Landes, die in vielen Teilen der Bevölkerung, aber auch bei der Stadtverwaltung vorhanden war und ist, in den kommenden Jahren in Zufriedenheit umschlägt, denn ein „Musterstädtle“ wie Lauffen kann nur bestehen, wenn auch das „Musterländle“ sich weiter entwickelt.

Ich habe diese Haushaltsrede in drei Teile gegliedert:

- Wohnen in Lauffen
- Arbeiten und leben in Lauffen
- Besucher in Lauffen

Zum ersten Teil, dem Wohnen in Lauffen: die Stadt zeigt, wie viele Städte ein ambivalentes, aber dennoch durchaus noch attraktives Bild. Das Wohnen an den äußeren Randlagen anstelle des Wohnens im innerstädtischen Bereich bietet schmucke Häuser, Berührung mit der „grünen Lunge“ der Stadt, also unseren Weinbergen, aber eben auch ein Schrumpfen dieser grünen Flächen, auch wenn die Ausweisung neuer Wohngebiete in Lauffen im Vergleich zu anderen Kommunen noch recht sanft verläuft. Wir hoffen, dass das Projekt Seidel-Areal-Bebauung eine Belebung der Innenstadt mit sich bringt. Wir werden der Ausweisung neuer Wohngebiete, wie Seugen II, kritisch gegenüberstehen, wenn sie nicht von klaren Verkehrskonzepten begleitet sind.

Zum Arbeiten und Leben in Lauffen: die Ausrichtung auf Weinbau und einen Hauptarbeitgeber mit nur wenig kleineren Mittelständlern macht Lauffen in großen Teilen zu einer Stadt, in der viele Berufspendler wohnen. Die Bahnverbindung nach Stuttgart im Halbstundentakt ist ein wertvolles Verkehrsmittel, die fehlende Anbindung an den VVS als „Hauptrichtung“ der Pendler sowie die ungenügende ÖPNV - Anbindung nach Westen sind Defizite, an denen es zu arbeiten gilt. Ein aus unserer Sicht weiteres dringendes Problem ist die Verkehrssituation in der Innenstadt. Wir müssen hier zeitnah eine bessere Regelung finden. Ich appelliere also hier an uns alle, im kommenden Jahr ein nachhaltiges Innenstadt – Verkehrskonzept zu beschließen. Wir freuen uns auf die Neugestaltung des Kiesplatzes und der Zabermündung, denn hier kann und wird ein neuer Mittelpunkt in unserem Ort für unsere BürgerInnen entstehen. Gute, sichere Radwege innerhalb der Stadt – aber auch die Radwanderwege außerhalb gehören ebenfalls zu einer lebenswerten Stadt wie Lauffen. Das Ansiedeln der Discounter sowie der generelle Trend in der Bevölkerung zu billigem Einkaufen brachte leider eine Verschlechterung der Situation für den Einzelhandel mit sich – inklusive zahlreicher Leerstände. Hier können wir zwar nicht unmittelbar einwirken, müssen uns aber bewusst sein, dass dieses Defizit unsere Stadt weniger attraktiv macht. Das kulturelle Leben in Lauffen ist gut und abwechslungsreich, ebenso das vielfältige Vereinsleben. Unser Dank an dieser Stelle an alle, die sich hier ehrenamtlich einbringen und so dafür sorgen, dass unsere Stadt auch kulturell reich ist. Als Geburtsstadt von Friedrich Hölderlin haben wir nun auch einen gleichnamigen Förderverein, der sicher das kulturelle Leben in Lauffen mit vielfältigen Aktivitäten bereichern wird.

Zum Tourismus in Lauffen: trotz vieler guter Ansätze besteht hier „Luft nach oben“. Der Neckartalradweg, wenn er denn kommt, wird uns das In-Thema Radtourismus näher bringen. Hier wäre ein „Radhotel“ ein guter Ansatz, gerne im attraktiven und touristisch sehr unterschätzten „Städtle“. Die Neckarlandschaft und die einmalige topografische Lage Lauffens, eingerahmt von Weinbergen und Naturschutzzonen, haben wir gratis vor der Haustür. Und wo findet man heute noch ein Naturbiotop wie den Kaywald oder ein Vogelschutzgebiet mitten in der Stadt wie die Vogelinsel ?

Im Namen der beiden Stadträte der Grünen nehmen wir den Haushaltsplan zur Kenntnis. Zum Ende dieser kurzen Stellungnahme zum Haushalt danke ich Herrn Sailer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vorbereitenden Unterlagen, die an Umfang und Inhalt bis ins kleinste Detail die aktuelle Finanzsituation unserer Stadt – und damit unsere Möglichkeiten beleuchten. Ich nehme gerne an dieser Stelle die Gelegenheit wahr und danke der gesamten Verwaltung und natürlich nicht zuletzt, Ihnen sehr geehrter Herr Bürgermeister, für die im ganzen Jahr erfolgten Vorbereitungen zu den Gemeinderatssitzungen in Form und Inhalt.

Alle guten Wünsche an Sie, Herr Sailer, für die Zeit ohne Lauffener Haushaltspläne ab dem 1.1.2012. Ihnen, Herr Noack, als unser neuer „städtischer Finanzminister“ ab dem 1.1.2012 wünschen wir viel Erfolg bei Ihrer Tätigkeit. Es ist sicher nicht einfach, ein Amt zu übernehmen, bei dem der Amtsvorgänger einen so großen Schatten geworfen hat, wie dies bei Herrn Sailer der Fall ist, aber vergessen Sie bitte nie, dass jeder Mensch seinen eigenen Schatten hat, den er hat und wirft. Auf dem Weg der Kontinuität, der Umsicht und der Vernunft bei der Verwaltung der Finanzen unserer Stadt versichere ich Ihnen, sehr geehrter Herr Noack, die Unterstützung der Grünen Stadträte.